



## Antrag

TOP:  
Vorlagen-Nummer: **IV/2008/07157**  
Datum: 08.04.2008  
Bezug-Nummer.  
Kostenstelle/Unterabschnitt:  
Verfasser: Bönisch, Bernhard

Beratungsfolge	Termin	Status
Stadtrat	29.04.2008	öffentlich Entscheidung
Ausschuss für Planungsangelegenheiten	09.09.2008	öffentlich Vorberatung
Ausschuss für Planungsangelegenheiten	07.10.2008	öffentlich Vorberatung
Stadtrat	29.10.2008	öffentlich Entscheidung

**Betreff:** Antrag der CDU-Fraktion zum Thema Parkraumbewirtschaftung

### Beschlussvorschlag:

Die Stadtverwaltung wird beauftragt, umgehend ein Parkraumbewirtschaftungskonzept für die Innenstadt, insbesondere für die Altstadt vorzulegen.

gez. Bönisch  
Fraktionsvorsitzender

### Begründung:

Das Problem des Parkens in der Innenstadt bewegt schon lange die Gemüter. Besonders die Bewohner der Altstadt, die nicht über einen eigenen Stellplatz verfügen, leiden darunter. Wir wissen, dass die Verwaltung bereits im vergangenen Sommer recht präzise Vorstellungen entwickelt hatte und wir halten es für geboten, diese endlich dem Stadtrat zu unterbreiten.

## **Antrag der CDU-Fraktion zum Thema Parkraumbewirtschaftung**

**Vorlagen-Nr. IV/2008/07157**  
**TOP: 7.11**

### **Stellungnahme der Verwaltung:**

Die Verwaltung empfiehlt, den Antrag abzulehnen.

### **Begründung:**

Die Konzepte für die Parkraumbewirtschaftung der Innenstadt und der Altstadt wurden bereits vor geraumer Zeit vom Stadtrat beschlossen (97/I-29/533 und 96/I-26/500) und werden schrittweise umgesetzt.

Die Verwaltung ist gern bereit, diese Konzepte noch einmal ausführlich im Planungsausschuss zu erläutern und den Realisierungsstand darzustellen.

In der Altstadt wird durch ein sektorales Erschließungssystem das komplette Durchfahren für den motorisierten Verkehr ausgeschlossen. Für Lieferanten gibt es besondere Anfahrtsregelungen. Alle Parkmöglichkeiten im öffentlichen Straßenraum bleiben den Bewohnern vorbehalten. Das Grundproblem, dass diese Parkmöglichkeiten den Bedarf der Bewohner nicht decken können, ist nicht auf einen konzeptionellen Mangel zurückzuführen. Städtische Flächen, die diese Funktion übernehmen könnten, sind nicht vorhanden.

Es müssen daher Investoren für den Bau von dezentralen Parkplätzen und Quartiersgaragen auf privaten Flächen gewonnen werden. Dies ist in den vergangenen Monaten auch verstärkt geschehen. Allerdings haben die meisten Betreiber nur zeitlich begrenzte Nutzungsgenehmigungen erhalten, da sich die Parkplätze auf Baugrundstücken befinden. In den Tiefgaragen des Multimediazentrums, des Charlottencenters sowie des Händelhauskarrees sind weitere freie Kapazitäten für Dauerparker - z.B. Bewohner oder Beschäftigte der Altstadt - vorhanden.

Im Innentadtgürtel konnten durch die Ausdehnung bzw. Überarbeitung der flächenhaften Parkraumbewirtschaftung mit Bewohnerparken Angebot und Nachfrage besser aufeinander abgestimmt werden. Dies hat sich entlastend auf die Situation im ruhenden, aber auch im fließenden Verkehr (Parksuchverkehr) ausgewirkt. An verschiedenen Stellen wurden in den vergangenen Monaten Parkscheinautomaten ergänzt, an anderen Standorten wurden Automaten abgebaut oder die Programmierung wurde verändert. Die Beschlusslage eröffnet auch hier ausreichende Flexibilität für die Anpassung der Maßnahmen an aktuelle Veränderungen im Gebiet.

Bürgermeister